



Pfarrei Heilige Familie

Pastoraler Raum
Siegen – Freudenberg
www.pr-si-fr.de

Aus dem Gemeindeleben

Beilage zu den Pfarrnachrichten des PR Siegen-Freudenberg



Bild: Sr. M. Jutta Gehrlein

April / Mai
2025

Das Seelsorgeteam

Pfarrer Karl-Hans Köhle

k.h.koehle@pr-si-fr.de

☎ 0271 880 63 0

Pastor Dr. Janusz Misiewicz

j.misiewicz@pr-si-fr.de

☎ 0271 2 38 46 67

Pater Ruben Pinheiro OCarm

e.r.pinheiro@pr-si-fr.de

☎ 02734 2 70 80 10

Pater Antony Padamattummal OCarm

a.padamattummal@pr-si-fr.de

☎ 02734 2 70 80 11

Pfarrer Ludwig Reffelmann

l.reffelmann@pr-si-fr.de

☎ 0271 33 07 70

Pfarrer im Ruhestand Wolfgang Winkelmann

w.winkelmann@pr-si-fr.de

☎ 0271 77 00 58 33

Diakon Matthias Bauer

m.bauer@pr-si-fr.de

☎ 0177 7 20 27 17

Gem. Ref. / Pastorale Koordinatorin

Constanze Dette-Habscheid

c.habscheid@pr-si-fr.de

☎ 0163 7 39 77 41

Gem. Ref. / Trauerpastoral

Irmtrud von Plettenberg

i.v.plettenberg@pr-si-fr.de

☎ 0271 77 00 62 33

Gem. Ref. / Taufpastoral

Alexandra Podstawa, ofs

a.podstawa@pr-si-fr.de

☎ 0163 8 04 94 16

Krankenbereitschaft

☎ 0171 6 25 40 16

Gemeindehäuser

St. Joseph, Weidenauer Str. 23, 57078 Siegen

Vermietung: Frau Tosic

Hausmeister: Rainer Schlabach

☎ 0176 37 34 00 12

☎ 0271 7 75 31 82

St. Marien, Geisweid, Hans-Böckler-Platz 12, 57078 Siegen

Reimund Ditsche

Kontakt über Pfarrbüro

Hl. Kreuz, Weidenau, Im Kalten Born 1, 57076 Siegen

Kontakt über Pfarrbüro

☎ 0271 33 07 70

St. Marien, Freudenberg,

Friedenshortstraße 15 a, 57258 Freudenberg

Pfarrgemeinderat Hl. Familie

1. Vorsitzende: Annette Schöttler, a.schoettler@pr-si-fr.de

2. Vorsitzende: Marie-Christine Ungruh

Kirchenvorstand Hl. Familie

Geschäftsführender Vorsitzender: Peter Ditsche



Kolumbarium

Verwaltung: Monika Werthebach
verwaltung.kolumbarium@pr-si-fr.de

Morgenstr. 2
57076 Siegen

Öffnungszeiten Kolumbarium:

täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr

Bürozeiten: Mo, Di, Do von 09.00 – 13.00 Uhr / Mi 14.00 -17.00 Uhr

www.kolumbariumskirche-siegen.de

0271 77 00 82 44

Verwaltungsleiter

Peter Grotmann
verwaltungsleitung@pr-si-fr.de

0271 3 30 77 15

Herausgeber: Pfarrei Heilige Familie, Siegen-Freudenberg

Redaktion: Johannes Jordaán, Christian Marino, Birgitta Utter

E-Mail: pfarnachrichten-heilige-familie@pr-si-fr.de

Auflagenhöhe: 500 Stück

Druck: Gemeindebrief Druckerei Groß Oesingen



SCAN ME

Bitte beachten Sie: nicht immer stimmen die Beiträge in den PN mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion überein. Im Interesse der Meinungsvielfalt und um inhaltliche Auseinandersetzungen anzuregen, wird auf eine „Zensur“ jedoch weitgehend verzichtet. - Kürzungen aus redaktionellen Gründen bleiben aber vorbehalten.

Abgabe kostenlos, - eine freiwillige Spende zur Deckung der Kosten wird erbeten. - Danke!

Redaktionsschluss für die Juni Ausgabe **14.05.2025**

Das Pfarrbüro St. Joseph ist freitags bis auf Weiteres aus organisatorischen Gründen geschlossen!

Bitte wenden Sie sich an das Zentralbüro in der Kampenstr. 46, Tel. 0271 330 770

Wir bitten um Ihr Verständnis!

Wir, Jesus, sein Tod und seine Auferstehung

Ostern ist die größte Hoffnung aller Christinnen und Christen und gleichzeitig die größte Herausforderung in unserem Glauben, denn dass Tote, wirklich Tote, zum Leben zurückkommen, gibt es nicht.

Jedenfalls nicht „in Wirklichkeit“, belegbar durch wissenschaftliche Untersuchungen.

Ich kann mich an einen Film erinnern, den ich vor Jahrzehnten – ich glaube, ich war noch Student – gesehen habe: Dracula. Da gab es den geöffneten Steinsarg, in dem Staub und Knochen lagen und dann wurde eindrucksvoll gezeigt, wie Staub und Knochen sich zurück in Fleisch und Blut und einen Körper verwandelten, bis dass schließlich Graf Dracula im Frack langsam aus dem Sarg stieg.

Also: So war das nicht mit Jesus und seiner Auferstehung, mal abgesehen davon, dass Jesus nicht so lange im Grabe lag wie Dracula; und so wird es mit uns auch nicht sein: Mit solchem Blödsinn gibt Gott sich nicht ab.

Wie dann?

Wir kennen die Berichte aus den Evangelien. Die Unterschiede darin, die manche Menschen schon als Nachweis für die Falschheit der Auferstehungsgeschichte halten. Die Frauen, die den Mumm hatten, zum Grab zu gehen, während die Männer hinter verschlossenen Türen hockten. Wir kennen die mittelalterlichen Bilder, die den strahlenden Auferstandenen mit Lichtkrone und in der Haltung eines Siegers meistens schwebend darstellen und die herumliegenden Wachsoldaten. Maria von Magdala hielt den Auferstandenen dagegen für den Gärtner des Friedhofes. Er selbst zeigte sich nur denjenigen, die an ihn als Messias geglaubt hatten; auf einen Beweis den Ratsherren gegenüber, die seinen Tod veranlasst hatten, verzichtete er. Er aß und trank mit den Jüngern, ging aber auch durch geschlossene Türen oder verschwand vor ihren Augen.

Gott, Du machst es uns schwer, das alles zu glauben.

Und doch ist es unsere größte Hoffnung, dass das alles wahr ist, darauf setzen wir im Leben und im Sterben.

Kann man Menschen böse sein, wenn sie das in Frage stellen, worüber wir selbst immer wieder im Zweifel sind? Ich glaube nicht.

Wir werden immer wieder, unser Leben lang, Zeiten der Gewissheit und der Ungewissheit haben. Gott hat uns unseren kritischen Verstand nicht gegeben, damit wir nichts damit anfangen.

Zum Glauben braucht man Mut und Vertrauen. Mut, auszuhalten, wenn andere aufgeklärte und wissenschaftsbewusste Frauen und Männer und Jugendliche uns für naiv halten. Vertrauen braucht man zum Glauben wie zur Liebe: Beweisen kann man Liebe im Innersten nicht.

Aber: Gott sei Dank schenkt uns Gott immer wieder Zeiten der Geborgenheit in ihm. Gott sei Dank schenkt Gott uns immer wieder seriöse Menschen, die

mit uns hoffen und zweifeln, in den Gottesdiensten sitzen wir neben ihnen. Und ich weiß nicht, ob das ein starkes Argument ist: Die Ideen und die Lehre dieses Mannes, Jesus von Nazareth, halten sich in unserer Welt seit zweitausend Jahren. Unsere Mütter und Väter haben auf sie vertraut. Und alle menschlichen furchtbaren Dinge, die in seinem Namen begangen worden sind, auch die sündigen Verkünder der Lehre, haben sie nicht kaputt machen können. Und wenn wir sie hören und versuchen zu verstehen, stellen wir fest, dass sie immer noch das Rezept für ein glückliches und erfülltes Leben sind und ein Maßstab, nach dem wir unsere Mitmenschen achten und Gottes Schöpfung erhalten können.

Ich denke, das reicht, mir jedenfalls.

Eine gute Osterzeit und Geborgenheit in unserem Glauben wünsche ich uns allen.

Abrahams Kinder

„Wie die Sterne am Himmel und die Sandkörner am Meer...“

So zahlreich sollten die Nachkommen Abrahams sein, hatte Gott ihm versprochen, das wurde vor kurzer Zeit in unserer Kirche vorgelesen.

Wussten Sie, dass dieses Versprechen Gottes bis heute gilt?

Die Juden, die Christen und die Muslime berufen sich auf Abraham als ihren Stammvater.

Die Weltbevölkerung betrug im Jahre 2024 8,1 Milliarden Menschen.

Etwa 1,4 Milliarden glauben nicht an Gott, Götter oder höhere Wesen.

Etwa 0,4 Milliarden glauben an Geister und Naturgötter.

Etwa 1,6 Milliarden sind Buddhisten oder Hinduisten.

Es gibt weltweit 15 Millionen Juden, davon die Hälfte in Israel, in Deutschland etwa 120 000.

Etwa 1,9 Milliarden sind Muslime.

Etwa 2,8 Milliarden sind Christen.

Solange die Juden, die Christen und die Muslime den biblischen Abraham beziehungsweise Ibrahim als den Stammvater ihres Glaubens betrachten, sind wir Abrahams Nachkommen: Zahlreich wie die Sterne am Himmel und wie die Sandkörner am Meer.

Ich will mir nicht anmaßen, dass das, was ich jetzt schreibe, hohe Theologie ist; die kann ich nicht. Aber ganz einfach möchte ich an dieser Stelle etwas über das Verhältnis von Judentum und Christentum sagen, das vielleicht nachvollziehbar ist. Ein andermal möchte ich dann gern über Jesus im Islam berichten

Jesus war natürlich Jude und jüdischen Glaubens. Und eine ganz wichtige Aussage von ihm war: „Ich bin nicht gekommen, um das Gesetz aufzulösen, sondern es zu erfüllen.“ Und damit ist natürlich das göttliche Gesetz gemeint,

das Mose von Gott auf dem Berg Sinai bekommen hat und das die Juden in Israel lebten.

Die jüdische Bibel endet aber mit den Propheten. Seit ihrer Zeit ist nichts mehr zur Heiligen Schrift der Juden dazu gekommen.

Also kommt Jesus von Nazaret in der jüdischen Bibel auch nicht vor.

Dass sich viele Prophezeiungen auf diesen Jesus als Messias beziehen, das glauben wir Christinnen und Christen, das sehen die jüdischen Gläubigen und Gelehrten aber anders.

Natürlich haben die jüdische Religion und ihre Theologen und Lehrer keinen Zweifel an der Tatsache, dass Jesus gelebt und gelehrt hat; auch ist die oft auch heute noch gebrauchte Behauptung, Jesus sei insgesamt vom Judentum abgelehnt worden, nicht zutreffend. Schließlich waren die ersten Jünger und Missionare und die ersten, wenn ich so sagen darf, christlichen Gläubigen, alle Juden. Sie haben Jesus als den verheißenen und von Propheten vorausgesagten Messias und Gottessohn gesehen und diese neue Lehre als Christentum angenommen und weiter verbreitet. Dass die damaligen religiösen Führer Jesus und seine Lehre ausschalten wollten und darum veranlassten, dass er vor den Römern angeklagt, verurteilt und hingerichtet wurde, hatte schon gewichtige Gründe. Nach damaliger Auffassung der Schriftgelehrten würde der ersehnte Messias kommen, wenn das ganze Volk korrekt und fromm alle Gesetze des Mose mit seinen Bestimmungen zum Alltagsleben erfüllte, sonst werde Gott sich von seinem Bund mit Israel abwenden und den Messias nie herab senden. Jesus aber befolgte nach ihrer Ansicht die Gesetze nicht, weil er sie großzügiger auslegte und lebte und das Wohl der Menschen über das Gesetz stellte. Außerdem vergab er Sünden, was nach Meinung der Frommen nur Gott durfte und kann und beging so in den Augen vieler frommer Juden Gotteslästerung. „Er macht sich Gott gleich,“ war eine der Anschuldigungen. Darum sollte er aus der jüdischen Gesellschaft verschwinden. Das ist nicht gelungen, wie wir wissen und die Geschichte gezeigt hat.

Heute gibt es jüdische Theologen, die Jesus als den größten und wichtigsten Rabbi der jüdischen Geschichte sehen, allerdings nicht als Gottes Sohn.

Da trennen sich unsere Ansichten.

Festhalten aber möchte ich, dass unser Christentum aus der jüdischen Religion hervorgegangen ist und dass uns meiner Meinung nach mehr verbindet als trennt.

Wolfgang Münch

Pfarrer Siebe van der Meer verstorben



Foto: Kirchengemeinde

Der frühere Pfarrer der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph Weidenau, Siebe van der Meer, ist im Alter von 96 Jahren verstorben. Er wurde in den Niederlanden geboren, machte seine Ausbildung in London bei den Mill Hill Missionaren, wo er auch zum Priester geweiht wurde. Wegen seiner guten Deutschkenntnisse wechselte er damals in das Erzbistum Paderborn, wo er an verschiedenen Orten als Seelsorger eingesetzt wurde.

Van der Meer war von 1969 bis 1985 Pfarrer in Weidenau. Gemeinsam mit Pastor Alfons Wiegel, Pfarrer Herbert Korfmacher (St. Marien Wensch), Pfarrer Franz Decker (Heilig Kreuz) und den Geistlichen Heinz-Günther

Dimmerling und später Heribert Zerkowski aus der Gemeinde Namen Jesu Dreis-Tiefenbach bildete van der Meer eines der ersten Pastoralteams im Erzbistum Paderborn.

Seinen Ruhestand verbrachte er in Kamen, wo er auch beigesetzt wurde. Gedenken wir des verstorbenen Seelsorgers im Gebet.

Briefmarken sammeln - Ausbildung ermöglichen



Die Marken auf Ihren Briefen und Karten bringen bares Geld. Bitte reißen oder schneiden Sie die Marken mit etwa 2 cm Rand aus den Umschlägen und Karten heraus und geben sie in der Sakristei oder im Pfarrbüro ab. Mit dem Erlös daraus fördert Kolping International Ausbildungsprojekte in Asien, Afrika und Lateinamerika. Dadurch erhalten junge Menschen die Chance auf eine bessere Zukunft. Oft reichen schon Beträge von

300 Euro, damit ein Jugendlicher einen Beruf erlernen und den Weg in feste Arbeit finden kann.

Tierische Unterstützung im Familienzentrum St. Joseph Weidenau



Das pädagogische Team des Familienzentrums St. Joseph in Weidenau wird seit dem 02.03.2025 offiziell durch den therapeutisch pädagogisch ausgebildeten Begleithund Raya ergänzt.

Raya wurde vor rund 2,5 Jahren von ihrer Besitzerin und Mitarbeiterin der Kita, Lea Müssig, aus dem Tierheim adoptiert. Schnell war klar, dass Raya eine Aufgabe braucht, in der sie über sich hinauswachsen kann.

Nach Gesprächen mit dem Team sowie dem derzeitigen Elternbeirat, begann das Mensch – Hund – Team die knapp einjährige entsprechende Ausbildung bei der Hundeschule „hundsartig“ von Tina Geiß.

Abgeschlossen wurde die Ausbildung

durch eine Prüfung, auf die sich Raya mit Hilfe der Kinder des Familienzentrums bestens vorbereiten konnte.

Raya wird derzeit einmal wöchentlich in Form von Kleingruppenarbeit eingesetzt und sorgt bei den Kindern stets für gute Laune und fördert deren Achtsamkeit.

Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Momente!

O – Tannenbaum

Nach 15 Jahren in der Verantwortung beim Aufstellen der Weihnachtsbäume und der Krippe schwinden die Kräfte, aber auch die Helfer. An dieser Stelle nochmals Danke an die, die über viele Jahre mitgeholfen haben. Aber es gibt Hoffnung, dass diese Tradition in St. Marien Geisweid weiter lebt. Wir sind jetzt Familienkirche und vielleicht finden sich Familien, die das Aufstellen von Baum und Krippe weiterführen wollen.

Reimund Ditsche

St. Marien Geisweid

Am **Freitag, 25. April**, findet der Frühjahrsempfang der St. Marien-Gemeinde statt.

Wir beginnen um **19.00 Uhr** mit einer Eucharistiefeier. Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus zum Austausch über das vergangene und das laufende Jahr.

Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder und alle, die mit St. Marien verbunden sind.

„Freie Kollekte“ am 26./27. April

In allen Kirchen der Pfarrei Hl. Familie findet an diesem Wochenende Sa/So wieder eine „Freie Kollekte“ statt. Damit unterstützen wir wie auch schon in der Vergangenheit wieder ein Projekt im heimischen Raum. Der Erlös der Kollekte geht diesmal an das *„Katholische Jugendwerk Förderband Siegen Wittgenstein“*.

Das Jugendwerk Förderband unterstützt junge Menschen in prekären Lebenssituationen, eine Wohnung und Arbeit zu finden sowie Hoffnung und Selbstvertrauen zu entwickeln.

Nähere Informationen finden Sie unter: www.foerderband-siegen.de

Liebe Gemeinden,

am **Sonntag, 06.04.**, findet wieder der Solidaritätsmarsch in St. Marien Freudenberg statt. Wir beginnen um **10.45 Uhr** mit der Messfeier, die von Radio Horeb übertragen wird.

Im Anschluss gibt es Suppe, Getränke, belegte Brötchen im Gemeindehaus, bevor es auf die Wanderstrecken von 5, 10 oder 15 km geht. Nach der Wanderung gibt es wieder Stärkung im Gemeindehaus in Form von Kaffee und Kuchen.

Nun meine Bitte: Für das Gelingen der Veranstaltung benötigen wir viele Helfer und viele Kuchenspenden. Wer helfen will oder einen Kuchen backen möchte, melde sich bitte bei Gisela Lükewille, Tel. 02734 3215 oder per E-Mail g.luekewille@t-online.de oder per WhatsApp unter 0176 39 15 17 14.

Vielen Dank im Voraus!

Gisela Lükewille

Weltgebetstag am 07.03.



Der Weltgebetstag wird jährlich am 1. Freitag im Monat März begangen. Er ist eine weltweite Bewegung christlicher Frauen aus vielen Traditionen, die jedes Jahr zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages zusammenkommen. In diesem Jahr wurde er von christlichen Frauen der Cookinseln inhaltlich gestaltet.

Frauen aus der evangelischen Kirchengemeinde Weidenau, der EFG Engsbachstraße und der katholischen Heilig - Kreuz Gemeinde trafen sich am 07.03. im evangelischen Gemeindezentrum Haardter Berg. Es wurde gemeinsam gebetet, ausgesuchte Texte wurden gelesen und Lieder gesungen. Im Anschluss fand ein Imbiss statt, bei dem sich noch einmal die

Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch ergab.

Eine Vertreterin der katholischen Kirchengemeinde nahm die Kerze des WGT in Empfang, da zum WGT in 2026 von einer katholischen Gemeinde eingeladen wird.



Informationen der Kolpingsfamilie Weidenau

Die Kolpingsfamilie Weidenau lädt herzlich ein zur Anbetungsstunde am Gründonnerstag, 17.04., nach der Eucharistiefeier. Danach treffen wir uns im Pfarrheim, Cafe Blaubeere, zur Agapefeier.

Gäste sind herzlich willkommen.

Vorankündigung für Mai

Herzliche Einladung an alle Kolpingsmitglieder und Gäste zur gemeinsamen Wanderung mit anschließendem Grillen in der Nenkersdorfer Grillhütte, am Donnerstag, 01. Mai. Wir treffen uns um 11.00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Marienheim zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften.

Vom 02.-04. Mai feiert Kolping sein 175-jähriges Verbandsjubiläum in Köln. Für Samstag, 03. Mai, möchte die Kolpingsfamilie Kreuztal einen gemeinsamen Bustransfer zur Jubiläumsfeier nach Köln anbieten. Dort

haben wir Gelegenheit, zusammen an den zahlreichen Veranstaltungen in der Kölner Innenstadt teilzunehmen.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bis Mitte April bei Rudolf Diehl (0271 8 96 14). Nähere Informationen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Vielen Dank



60+, wir wandern, wir wandern...

Erlebnistour ins Heestal

Vom Treffpunkt Kirche ausgehend ging es am 11. Februar in Fahrgemeinschaften zum Wanderparkplatz Oberes Heestal. 17 wanderfreudige Personen trafen, trotz trüber Wetterverhältnisse, hier ein. Wie schon so oft hatte der Wetterfrosch ein Einsehen mit uns und ließ es nicht regnen. So wurde unsere Wanderung doch noch zur sonnigen Erlebnis-Tour. Vom Wanderparkplatz (Oberes Heestal) ging es auf einem gut begehbaren Weg, am dörflichen Friedhof vorbei, zum Heestahof mit kuriosen



Kunstobjekten am Haus und auf dem Dach und in den schon wieder aufgeforsteten Wald. Die Schlechtwetterfront hatte sich verzogen, und die

Sonne begleitete uns wohligh wärmend auf unserem Weg. Nach kurzer Rast auf dem Höhenring bot sich uns eine ungetrübte Weitsicht in die Siegerländer Landschaft. Die Wiesenfelder der Golfer waren jedoch verweist. Es war wohl doch kein gutes Wetter für den Freizeit-Spaß.

Nach eingehendem Blick in alle Richtungen und der Überlegung, was wohl wo sein könnte, kamen wir zu einem imposanten Baum, der Elisabeth-Linde, die am 6.4.1911 hier in der jetzigen Nähe des Golfer-Vereinshauses gepflanzt wurde. Was könnte sie uns wohl erzählen? Nach ehrfürchtigem Bestaunen machten wir uns weiter auf den Weg in Richtung Quellenweg.

Am Wegesrand trafen wir auf einen originellen, aus Abfallprodukten gestalteten Wurzelgnom. Nach eingehender Betrachtung ging es weiter, und wir trafen auf eine Wichtel-Werkstatt. Hier hatte ein Hobby-Künstler aus massiven Baumstümpfen wunderschöne Wichtelfiguren erschaffen - zum „Einfach vorbeigehen“ viel zu schade. Der Fotoapparat oder das Handy ließen uns die Szenen im Bild festhalten, bevor wir uns auf den Weg am Wald entlang in Richtung Ausgangspunkt machten.

Ein schöner Nachmittag hatte nach 2-stündiger Wanderzeit und ca. 6,5 km Wegstrecke ein Ende.

..... ins Langenbachtal auf einem 7 km Rundweg.

Am 11. März trafen 21 wanderbegeisterte Personen an St. Joseph ein, um in Fahrgemeinschaften ins Naturschutzgebiet Langenbachtal zu gelangen. Vom dortigen Wanderparkplatz mit Orientierungstafel und dort gut ausgewiesenen Wanderstrecken von unterschiedlichen Längen entschieden wir uns für den längeren Rundweg. Auf zunächst bequemen Wegen gelangten wir in das große Langenbachtal, vorbei an großen Wiesen und dem Haus Patmos. Dann aber, wir wollten es ja so, ging es steil bergauf in das kleine romantische Langenbachtal mit Weitblick über das Siegerland. Das kleine und große Langenbachtal mit der typischen Vegetation von Mager- und Feuchtwiesen ist Naturschutzgebiet. Trotz mitgeführter Gewitterspritze, sprich Regenschirm, waren wir trockenen Fußes unterwegs. Nach 7 km Wanderung bergauf und bergab kamen wir wieder am Haus Patmos vorbei zum Ausgangsort. Dort erwartete uns die Wandergruppe, die den etwas kürzeren Weg genommen hatte. Auf der Rücktour kehrten wir noch im Kaffee Römer ein und genossen Kaffee und Kuchen in geselliger Runde. Das Kuchenbuffet hielt köstliche Leckereien für uns bereit.



Wandern ist Gehen in der Landschaft und manchmal auch Stehen.

Gut gestärkt mit leckerem Kuchen, duftendem Kaffee und zufrieden traten wir die Heimfahrt an und verabschiedeten uns bis zum 8. April

Vorankündigung 60+, wir wandern, wir wandern...

Zur Wanderung am **08. April** ist wiederum Treffen an der St. Joseph-Kirche in Weidenau um **13.30 Uhr** Sommerzeit.

Unser Wanderziel ist Meiswinkel. In Fahrgemeinschaften geht es zum Sportplatz in Meiswinkel und von dort auf einem Rundweg um das Dorf. Wegstrecke ca. 7 km und gut zu laufen. Änderungen sind je nach Wetterlage möglich.

Wie immer heißt es: 60+, wir wandern, wir wandern..., dies immer am 2. Dienstag des Monats, - wandern Sie doch einfach mal mit! - Auch wenn Sie noch keine „60+“ sind, aber gerne mitwandern möchten, sind Sie herzlich eingeladen! Gleiches gilt auch für wanderlustige Leute, die nicht „Pfarrmitglied“ sind. Wir würden uns freuen!

Carmen Breuer

Jahreshauptversammlung des Kirchenchor St. Marien Freudenberg

Am Dienstag, 21.01., 19.00 Uhr fand im Pfarrheim die Jahreshauptversammlung des Kirchenchors St. Marien Freudenberg statt. Der 1. Vorsitzende Martin Buchen begrüßte die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Pfarrer Köhle sprach ein kurzes Gebet und gedachte der Verstorbenen.

Chorleiter Erich Langenfeld ließ das Jahr Revue passieren und bedankte sich beim Chor und beim Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Er hofft auch im vor uns liegenden Jahr und nach dem Jubiläum auf rege Beteiligung bei den Chorproben und bei den Auftritten. Die Schriftführerin Rita Reifenrath verlas das Protokoll der letzten JHV und zugleich den aktuellen Jahresbericht aus 2024. Die Kassiererin Marion Hilger berichtete über den Kassenbestand. Alle Einnahmen und Ausgaben wurden detailliert dargestellt und erläutert. Die Kassenprüfer Marianne Koch und Heino Hombach bescheinigten ein vorbildlich geführte Kassenführung. Somit wurde der Antrag auf Entlastung der Kassiererin und des Vorstandes gestellt, der einstimmig angenommen wurde.

Da Neuwahlen anstanden, wurde Pfarrer Köhle einstimmig zum Wahlleiter gewählt. Der neue Vorstand besteht aus: 1. Vorsitzender: Martin Buchen, 2. Vorsitzender: Heino Hombach, Schriftführerin: Rita Reifenrath, Kassiererin: Marion Hilger, 1. Notenwart: Hans-Georg Ebach, 2. Notenwart: Cäcilia Postler, 1. Beisitzerin: Renate Ohrndorf, 2. Beisitzerin: Sabine Börner. Alle Wahlen erfolgten einstimmig, wobei die zu wählende Person sich selbstverständlich der Stimme enthielt.

Anschließend wurde das bisher bekannte Programm für das Jahr vorgestellt. Auch wurde an die vorgenommenen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Chor erinnert. Roswitha Ebach war für 50 Jahre und Ingrid Puschnik für 25 Jahre geehrt worden.

Nach dem Programmpunkt Verschiedenes bedankte sich der 1. Vorsitzende nochmals bei den Anwesenden und beendete die Versammlung.

Für alle, die gerne singen und einer tollen Gemeinschaft angehören möchten, unsere Chorprobe ist immer dienstags um 19.00 Uhr im Pfarrheim. Wir freuen uns über jeden, der mitsingen möchte. Neben dem Gesang kommt natürlich auch der Spaß und das Feiern nicht zu kurz.

Konzert mit dem Duo Conessione am 23. Februar

Das Konzert mit dem Duo Conessione am Sonntag vor Karneval in St. Joseph unter dem Motto "Europäische Volksmusikinspirationen" fand großen Gefallen bei den ZuhörerInnen. Carina Kaltenbach-Schonhardt aus Freiburg (Violine, Kurzhalsgeige und Gesang) und Tomas Spurny aus Böhmen (Flügel, böhmischer Dudelsack und Gesang) erfreuten im 1. Teil des Programms mit tänzerischen Werken von berühmten Komponisten (u.a. Bela Bartok, Manuel de Falla, Antonin Dvorak und Friedrich Smetana), die sich von traditioneller Volksmusik inspirieren ließen, in Bearbeitungen für Klavier und Violine. Hochvirtuos, fein differenziert und bestens aufeinander abgestimmt musiziert, ließ sich das Publikum zum spontanen



Zwischenapplaus hinreißen. Tomas Spurny gab mit seinen unterhaltsamen Moderationen interessante Einblicke in das Leben der Komponisten und das soziale und gesellschaftliche Umfeld, aus dem sie die Inspiration für ihre Werke schöpften. Im 2. Teil des Programms trat das Duo in traditioneller, böhmischer Tracht auf und Herr Spurny erklärte die Bauweise des kleinen und des größeren böhmischen Dudelsackes. Seine Partnerin spielte dazu verschiedene Kurzhalsgeigen und es war sehr unterhaltsam und vergnüglich, der traditionellen böhmischen Volksmusik und den von dem Duo gesungen

Volksliedern in böhmischer und alemannischer Sprache zu zuhören.

Als Zugabe erklang dann noch ein spritziger Tango, mit dem das gut gelaunte Publikum in den Abend verabschiedet wurde.

Helga Maria Lange

Konzert für Elektronik und Orgel am 19. Januar

In Zusammenarbeit mit dem Studio für Neue Musik an der Universität Siegen gaben Dominik Susteck (Referatsleiter Kirchenmusik der Erzdiözese Paderborn) und Tobias Tobit Hagedorn (Elektronik) im Januar ein gut besuchtes Konzert für Orgel und Elektronik in St. Joseph.



Nach einer Begrüßung von Professor Martin Herchenröder (Leiter des „Studios für Neue Musik“ an der Uni Siegen) und der Einführung von Dominik Susteck erklangen drei Werke für Orgel und Elektronik unter den Titeln: „Stehen und Gehen“, „Folgen“ und „Weitergehen“.

Tobias Hagedorn trat in einen Dialog mit der Orgel, gespielt von Dominik Susteck, ergänzte und erweiterte diese mit neuen Farben, sodass sich eine reichhaltige Fülle von Klängen ergab. Die Kombination von Orgel und Elektronik - über einen Computer ein-

gespielt - eröffnete ein faszinierendes Klanguniversum, in dem traditionelle Klänge mit modernen Technologien verschmolzen.

Dominik Susteck ergänzte das Programm durch seinen Orgelzyklus „Zeichen“ mit den 6 Sätzen „Morse-Funkfeuer-Schatten-Echos-Signal-Geister“, worin u.a. Morsezeichen „Öffne-dich-Rufe“ (Effata) verarbeitet werden. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren sehr beeindruckt von diesen ungewöhnlichen Klängen.

Ein weiter Weg zu Kindern und Kattas

Eine Welt Kreis Gruppe aus Siegen und Dreis-Tiefenbach besucht Projekt in Madagaskar / Persönliche Berichte beim 28. Siegerländer Solidaritätslauf am 06. April in St. Marien in Freudenberg; 13.00 Uhr, Friedenshortstraße

Siegen – Frankfurt - Paris - Antananarivo (Madagaskar) ca. 14 Stunden; von Antananarivo ins Hochland in der Mitte Madagaskars nach Fianarantsoa weitere 14 Stunden über eine kaputte und löcherige Rue National 7 – ein sehr weiter Weg bis zum Projekt VOZAMA, bis zu den Kindern in den entlegenen Dörfern im Hochland.

Im Februar und März 2023 suchte der Eine Welt Kreis der Pfarrei Heilige Familie in Siegen bei Partnerorganisationen nach einem neuen Projekt. Man entschied sich über Misereor Aachen für Vozama (Das sind die Anfangsbuchstaben eines Satzes aus drei Wörtern: „Rettet die Kinder Madagaskars“). Im April wurde die finanzielle Zusage für eine dreigruppige Kita und Vorschule in Höhe von 14.000 € von Siegen gegeben. Noch im April hat das ausgewählte Dorf, in dem die Kinder bisher in Privatwohnungen unterrichtet wurden, das Grundstück gestellt, die Eltern haben mit vielen Diensten das Gelände planiert, den Bau vorbereitet; Vozama hat im Sommer das Gebäude errichten lassen; dazu zwei Latrinen, ein Regen-



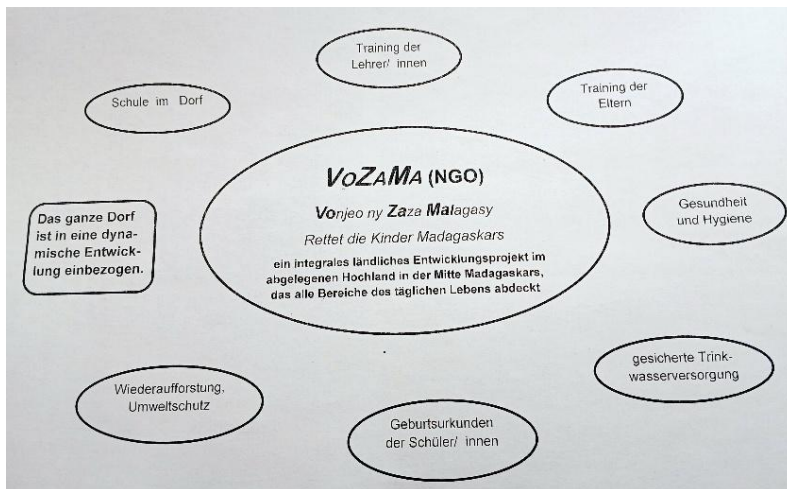
wasserauffangbecken und einen Waschraum. Und im Oktober – einen Monat nach dem offiziellen Schulbeginn am 01.09. – begann auch der Unterricht für die 64 Vorschulkinder in den drei Gruppenräumen in Anshamaina. Da war nicht viel Bürokratie im Wege!

Hier sehen Sie die sechs Reisenden am 12. Februar 2025 zusammen mit der Leiterin von Vozama, Frau Taratra Rakotomamonjy vor dem 2023 errichteten Gebäude. Das ganze Dorf hat an diesem Tag gefeiert.

Vozama bietet niemandem an, eine Vorschule einzurichten. Die Eltern und die Dorfältesten müssen einen Antrag stellen und Bedingungen erfüllen, z.B. die nächste Vorschule muss mindestens 30 Minuten Fußweg entfernt

sein. Das Dorf muss drei Lehrer(innen) stellen, die lesen, schreiben und rechnen können und bereit sind, sich intensiv fortbilden zu lassen; die Eltern müssen ein kleines Schulgeld bezahlen; sie müssen zwei Jahre lang zu mindestens 8 Elterntrainings kommen; sie verpflichten sich, die Kinder in die Vorschule zu schicken; die Anwesenheit wird streng kontrolliert; die Lehrer werden systematisch trainiert und können durch das Bestehen einer staatlichen Prüfung die Berechtigung erlangen, auch in der staatlichen Grundschule zu unterrichten; und das Besondere, die Vorschulkinder können dann das erste und zweite Grundschuljahr in ihrer alten Vorschule und im Dorf besuchen und müssen nicht die 30 Minuten Fußweg zur staatlichen Grundschule laufen; Vozama sorgt auch für Hygiene und Gesundheit; kranke Kinder werden – soweit möglich – ärztlich betreut; man versucht immer, die Vorschule auch mit einem Brunnen für sauberes Trinkwasser zu versorgen; aber dieses Trinkwasser muss ebenfalls mit einem kleinen Betrag bezahlt werden; um die Vorschule werden Bäume gepflanzt; man betreibt systematische Wiederaufforstung; verpflichtend: ein Kind = ein Baum; ein Elternpaar = zwei Bäume pro Jahr; Vozama erhält das Recht, ganze Berghänge neu zu bewalden und pflanzt mit Schülern und Eltern ca. 100.000 Bäume pro Jahr; und eine rechtliche Besonderheit: Vozama sorgt dafür, dass die Kinder Geburtsurkunden bekommen, denn daran hängen wiederum bürgerliche Rechte. Dorfbewohner in abgelegenen

Bergregionen denken über so etwas gar nicht nach. Mit Vozama ist das ganze Dorf in einen dynamischen Entwicklungsprozess einbezogen. Ein Motto bei Vozama lautet:



„Ein Kind geht zur Schule und das ganze Dorf startet durch (hebt ab!)! Dieses Konzept hat den Eine Welt Kreis sehr überzeugt und in seiner Ent-

scheidung so bestätigt, dass man nun 2025 in einem anderen, etwas größeren Ort eine fünfgruppige Kita bauen lassen will.

Die Besuchergruppe aus dem Siegerland hat sechs solcher Vorschulen in abgelegenen Dörfern besucht, hat den Unterricht bei Kindern miterlebt, hat an einem Trainingstag für Lehrer/innen teilgenommen, hat auch an einer Veranstaltung für Eltern zu Schulpflicht, Hygiene, Gesundheit und Kinder- und Familienfragen teilgenommen. Sie hat ein Waldgebiet besucht, wo man schon 2012 mit der Aufforstung begonnen hatte und das bis heute immer erweitert wurde. Dort hat man am Fuße des Berges inzwischen ein Trinkwasserreservoir für zwei Dörfer anlegen können. Im Waldgebiet selbst waren die Wege alle in Ordnung, keine große Erosion und keine tiefen Furchen und Löcher in den Straßen, die Wurzeln der Bäume halten die Erde fest, ansonsten brauchte man für 20 km Strecke oft drei Stunden.



Ohne Vier-Rad-Antrieb ist kein Durchkommen.

Besonders hervorzuheben ist das Fest in Antsahamaina, in der Vorschule, die 2023 mit Hilfe aus Siegen gebaut werden konnte.



Als Gastgeschenke mussten wir zwei Gänse mitnehmen, die aber bei Vozama geblieben sind.

Das ganze Dorf war auf den Beinen. Empfang mit Trommeln und Pfeifen. Alle haben zusammen in den drei Gruppenräumen gefeiert und gegessen. Jeder Gast hat einen Baum an der Schule gepflanzt. Alle Dorfältesten und auch der „Medizinmann“, der die Ahnen mit in dieses Fest „hineinholte“, waren anwesend.

Jedes Kind dieser Schule erhielt ein kleines Geschenkpaket: ein Bleistift,

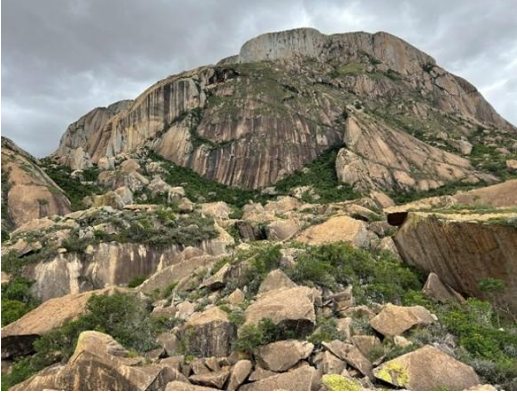


Die Leiterin von Vozama, Madame Taratra Rakotomamonjy neben den Dorfältesten, spricht zur Dorfgemeinschaft, die Dorfältesten begrüßen die Gäste und auch wir begrüßen alle Anwesenden und die Kinder.

einen Buntstift, ein paar Süßigkeiten, eine Zahnbürste und eine kleine Tube Zahnpasta, ein Segensbändchen an den Arm. Die Schule erhielt einen Fußball, eine Luftpumpe, eine Frisbee-Scheibe, weitere Stifte und Buntstifte, Bleistiftanspitzer, Ersatzzahnbürsten und Zahnpasta sowie weitere Süßigkeiten.

Wir konnten nicht allen Schülern aller besuchten Schulen (ca. 400 Schüler) ein eigenes Geschenk mitbringen, aber alle besuchten Schulen erhielten eine gute Grundausrüstung.



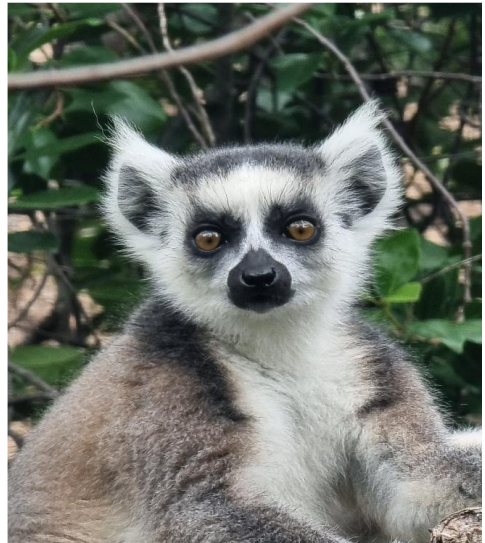


Vozama ist das Gesicht von Misereor in der abgelegenen Gebirgslandschaft in der Mitte Madagaskars.

Die Betreuung und Kontrolle von ca. 400 Vozama Vorschulen erfolgt durch ca. 40 Helfer, die mit Motorrädern unterwegs sind und jede Schule alle 14 Tage einmal besuchen. Bei diesen Straßenverhältnissen müssen die Motorräder regelmäßig gewartet werden. Vozama hat dazu zwei Werkstätten und Fachpersonal. Vozama wurde 1996 von einem Jesuiten gegründet. Der zweite Jesuit, der 2008 die Leitung übernahm, hat dann diese Nicht-Regierungsorga-

nisation mit Hilfe von Misereor Aachen personell so aufgestellt, dass seit 2023 nur Laien die gesamte Organisation führen. Die Leiterin ist eine Frau, die alle respektvoll mit ihrem Vornamen Madame Taratra nennen. Sie hat in Straßburg Wirtschafts- und Organisations-Management studiert.

Wenn man schon so weit reist, erfährt man, dass dieses Land eine einzigartige Flora, Fauna und Tierwelt hat. Und die Bewohner sind stolz darauf und wollen, dass Gäste dies auch erleben. Chamäleons konnten wir schon in der Hauptstadt in den Bäumen und in Gärten entdecken. Die berühmten Halbaffen, die Lemuren, die Kattas, fanden wir im Nationalpark von Ambavalo. Nicht nur Kinder lieben die flauschigen Tiere mit den großen Augen und dem wunderschön weich aussehenden Fell, die viele Menschen aus dem Zoo kennen. Ursprünglich kommen Lemuren jedoch nur in Mada-



Die Lemuren gelten als die weltweit bekanntesten Nationaltiere Madagaskars.

gaskar vor und sind auf der Insel vor der Ostküste Afrikas heimisch. Es war faszinierend, wie die Führer im Nationalpark in Ambavalo so geschickt mit den völlig freilebenden Tieren kommunizieren konnten, so dass diese herrlichen Fotos entstanden sind.



Madagaskar und Vozama haben einen tiefen Eindruck und bleibende Erinnerungen hinterlassen: wilde Gebirgslandschaften, grüne Reisfelder, schreckliche Straßen, frohe Vorschulkinder und eine herzliche Gastfreundschaft!



Die Mitglieder des Eine Welt Kreises werden beim 28. Siegerländer Solidaritätslauf am 06. April von ihren Erfahrungen berichten. Der Lauf startet um 13.00 Uhr vom Vorplatz der St.-Marien-Kirche in Freudenberg und ein Teil der Spenden, die dort zusammenkommen, wird an Vozama in Madagaskar gehen.

Unsere Alu-Tonne

Seit über 30 Jahren wird in unserer Gemeinde St. Marien Geisweid Aluminium gesammelt, seit einigen Jahren auch in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Bewahrung der Schöpfung“ der Evangelischen Gemeinde. Mitglieder des Arbeitskreises haben das Aluminium dann zur Verwertung sortiert.

Alles hat seine Zeit ... auch das ALU-sammeln! Nach über 30 Jahren und bis heute knapp 9.500 kg gesammelten Haushaltsaluminium müssen wir diese überaus erfolgreiche Geschichte beenden. Wir haben uns diesen Schritt nicht leicht gemacht.

Haushaltsaluminium ist in der eingesammelten Version nicht recyclingfähig. Es ist zu kleinteilig. Erst in gepresster Form kann das Material dem Kreislauf zugeführt werden.

Wir hatten bisher das angelieferte lose Alu in Säcken gesammelt. Die wurden dann bei der Firma Petri & Schaub in Buschhütten gepresst. Durch interne betriebliche Umstellungen ist das leider nicht mehr möglich. Die Suche nach anderen Möglichkeiten hatte keinen Erfolg. Alu ist in loser kleinteiliger Form nicht verwendbar und ist in der gelben Tonne zu entsorgen.

Bitte nichts mehr anliefern und weitersagen.

Wir danken an dieser Stelle allen treuen Alusammlern.

Reimund Ditsche

Gottesdienste an Orten, wo Wunden nach Hoffnung schreien

An vier Orten, wo Menschen Hoffnung zugesprochen werden sollte, gingen in der Fastenzeit in einer ökumenischen Aktion die evangelische Kirchengemeinde Weidenau, die Freie evangelische Gemeinde Weidenau, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Weidenau

und die katholische Pfarrei Heilige Familie. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichteten über ihre Erfahrungen bei der Arbeit für Menschen: in der Hausaufgabenhilfe Zinsenbach, im Café Patchwork und am Ehrenmal Weidenau.

Jeweils ging es um die heilmachende Botschaft Jesu: "In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden."

Der letzte "Wundengottesdienst" ist am 2. April im Klinikum Weidenau.

Die „Anstecker“

Die „Musikgruppe - Wensch“ hat sich im vergangenen Jahr einen Namen mit Motto gegeben. Damit wollen wir im wahrsten Sinne des Wortes deutlich machen, dass unsere *gespielte* und *gesungene* Gottesdienstbegleitung andere Menschen, Gottesdienstbesucher, Große und Kleine, Alte, Junge, Jugendliche und Kinder anstecken und zum Mitsingen und -machen motivieren soll.



Es gibt ein Lied von Oskar Gottlieb Blarr mit einem sehr schönen und passenden Text von Eckart Bücken, erschienen im Strube Verlag GmbH, Musik bei tvd-Verlag Düsseldorf. Da heißt es:

Einer hat uns angesteckt mit der Flamme der Liebe, einer hat uns aufgeweckt, und das Feuer brennt hell.

Bei reichlich abnehmender Liebe in dieser Welt, kann es nicht mehr lang dauern bis diese Flamme gänzlich aus dieser Welt schwindet. Wir können nur einen kleinen Beitrag zu diesem großen Auftrag (Verkündigung der Frohen Botschaft) leisten.

Wir spielen bei den Familiengottesdiensten in der Familienkirche St. Marien in Siegen - Geisweid, bei Erstkommunionfeiern, bei der Firmvorbereitung und bei der Firmung im Wechsel mit der Dekanatskirchenmusikerin Helga Lange. Zweimal im Jahr lädt uns die Gemeinde Hl. Geist von Siegen - Seelbach zur musikalischen Gestaltung ein.

Wir spielen Lieder, die auch uns gefallen, die auch uns anstecken. Eine längerfristige Vorabsprache ist sowohl terminlich wie inhaltlich nicht nur gewünscht sondern auch erforderlich.

Es singen, spielen, schrauben an der Technik:



Bernadette
Gesang
Aufbau

Hier gibt es noch freie Plätze, so dass man sich auch mal vertreten lassen kann.

In den kommenden Pfarrnachrichten werden wir unsere Mitwirkung in den Gottesdiensten mitteilen.

gez. Dominik Kubietziel





Misereor: Auf die Würde. Fertig. Los!

So lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion des Hilfswerkes MISEREOR. Was hat die Wahrung der Menschenwürde mit Entwicklungspolitik zu tun?, mag mancher fragen. Alles. Wenn die Menschenwürde nicht gewahrt wird, ist auch keine Entwicklung zu Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit möglich. Dabei wird Menschenwürde auf vielfältige Weise verletzt: Sich um das tägliche Brot sorgen zu müssen, kein Dach über dem Kopf zu haben, keine oder geringe Bildungsmöglichkeiten – all das und vieles mehr verletzt Menschen in ihrer Würde. Auch ungerechte Wirtschaftsbedingungen, Abhängigkeiten und Ausbeutung beschränken die Menschen in ihren Rechten und ihrer Entwicklung.

Die vielen Gesichter menschlicher Würde und deren Bedrohung dokumentiert MISEREOR in der Fastenaktion 2025 am Beispiel der sogenannten Hochlandtamil/-innen in Sri Lanka. Sie sind gesellschaftlichen Benachteiligungen ausgesetzt. Der Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und ihre wirtschaftlichen Möglichkeiten sind unzureichend, da sie an Plantagen gebunden sind, die sie nicht verlassen dürfen. Deshalb sind sie eine diskriminierte Gruppe, Rassismus ist ein großes Problem. Ihre Rechte können sie oft nicht wahrnehmen oder einklagen, sie kommen schwerer an staatliche Dienstleistungen. Misereors Partner Caritas Sri Lanka-SEDEC hilft den Menschen, ihre Rechte für sich wahrzunehmen, für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen und sich aus der Abhängigkeit vom Plantagenmanagement zu befreien.

Herzliche Glückwünsche

80 Jahre

Anna-Elisabeth Faust

85 Jahre

Bernd Wüst

Manfred Linnert

Bernd Frevel

Hildegard Vitt

90 Jahre und älter

Rudolf Köhler (90 Jahre)

Elfriede Stutte (90 Jahre)

Fructuoso Mendez-Bernardo (90 Jahre)

Theresia Kalke (91 Jahre)

Margarete Brandt (92 Jahre)

Janina Bergmann (93 Jahre)

Maria Foswig (93 Jahre)

Manfred Druschowitz (93 Jahre)

Gizella Vytlačil (93 Jahre)

Herzliche Glückwünsche

80 Jahre

Ursula Behr

Magdalene Fochum

Vito Vultaggio

85 Jahre

Werner Fröhlich

Erika Teuber

Renate Oberhofer

Maria Anna Rosenthal

Arthur Form

Antonio Errante

90 Jahre und älter

Ingeborg Schmeck (90 Jahre)

Walter Kaiser (91 Jahre)

Johanna Kunert (93 Jahre)

Magdalene Lapajne (94 Jahre)

Wieslaw Sas (94 Jahre)

Edeltraut Ohrndorf (94 Jahre)

Fritz Wiesner (96 Jahre)

Anita Becker (96 Jahre)

Maria Langenbach (98 Jahre)



Fastenzeit:
Unerklärliche Fälle von Mundraub

Eine Frau ist über zwei Meter groß und hat deswegen ziemliche Komplexe. Sie geht zu einem Therapeuten, der ihr einredet, sie sehe aus, als sei sie nur 1,60 Meter groß. Aber ihre Freude währt nicht lang. Als sie sich auf dem Heimweg verläuft und hinter einer Hecke einen Gärtner arbeiten sieht, fragt sie nach dem Weg. „Das ist ganz einfach, gnädige Frau,“ meint er, „bei der nächsten Kreuzung nach rechts und dann reiten Sie geradeaus!“

Der Chef zu seinem neuen Angestellten: „Nehmen Sie erst einmal den Besen und fegen Sie sauber!“ – „Erlauben Sie mal, ich komme von der Universität!“ – „Das ist natürlich etwas anderes. Dann geben Sie mir den Besen, damit ich Ihnen zeigen kann, wie es gemacht wird.“

Der Chef entdeckt wütend, dass sein Buchhalter am Schreibtisch eingeschlafen ist. Er rüttelt ihn wach und schreit: „Sie! Wissen Sie, was Sie sind?“ - „Ja“, murmelt der Angesprochene, „ein aufgeweckter Buchhalter!“

„Raffinierter Bursche, unser Neuer.“
- „Wieso?“ - „Redet er mit dem Chef, zieht er den Kopf ein, spricht er mit der Sekretärin, zieht er den Bauch ein!“

Atempause Hüttental e.V.**(Zur Organisation von Entlastungspflege)**

Karin Marburger, Einsatzltg., Hans-Böckler-Platz 9, 57078 Siegen ☎ 0271 2 35 82 42

Bibelkreis*Biblische Orientierung im Alltag, St. Joseph, Weidenau*

Constanze Dette-Habscheid, Weidenauer Str. 23, 57078 Siegen ☎ 0173 8 13 20 74

Caritas und Senioren*St. Joseph, Weidenau*

Mechthild Kleber

Hl. Kreuz, Weidenau

Hildegard Zeumer ☎ 0271 7 62 77

Barbara Hermann

Theo Schulte

St. Marien, Geisweid

Charlotte Dickfoss ☎ 0271 4 99 17 96

St. Marien, Freudenberg

Marita Lück

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - Stamm Hüttental

Benjamin Kleber

Marcus Heß ☎ 0271 88 06 30

DJK – Deutsche Jugendkraft Weidenau 1914 e.V.

Markus Glodek ☎ 02738 30 32 34

info@djk-weidenau.de

Eine-Welt-Kreis*St. Joseph, Weidenau*

N.N. ☎

Hl. Kreuz, Weidenau

Willi Zeumer ☎ 0271 7 62 77

St. Marien, Geisweid

Michael Neuser

Familienzentrum, St. Joseph Weidenau

Andrea Wagner, Weidenauer Str. 28, 57078 Siegen ☎ 0271 8 28 42

FFT Frauen Frühstücks-Treff

Annemarie Lohrum

Frauentreff, St. Marien Geisweid

Renate Horchler ☎ 0271 49 59 39 19

Gudrun Gellbach ☎ 0271 8 70 61 79

Gymnastik für Frauen

Gerlinde Schäfer

☎ 0271 8 31 34

KAB – Katholische Arbeitnehmer Bewegung*Hl. Kreuz, Weidenau*

N.N.

☎

St. Marien, Freudenberg

Elvira Moser

kfd - Frauengemeinschaft*St. Marien Freudenberg*

Christa Diehl

Kirchenbusfahrer St. Marien Freudenberg

Paul Gerhard Haak

Heinz Hombach

Kirchenmusik*Dekanatskirchenmusikerin**Helga Maria Lange, Weidenauer Str. 24, 57078 Siegen*

Helga.maria.lange@t-online.de

☎ 0160 4 11 33 55

Kammerchor Weidenau

Helga Maria Lange

Bert Hesse

b.hesse@kammerchor-weidenau.de

☎ 0160 4 11 33 55

☎ 0163 9 66 91 59

Musikgruppe, Freudenberg

Marie Christin Ungruh

Laura Reuter

*Neues Geistliches Lied, Weidenau**Helga Maria Lange, Weidenauer Str. 24, 57078 Siegen*

☎ 0160 4 11 33 55

Kirchenchor Hl. Kreuz / St. Bonifatius

N.N.

☎

Kirchenchor St. Marien Freudenberg

Martin Buchen

Orgel und „Neues Geistliches Lied“ Geisweid

Helga Maria Lange

Dominik Kubietziel

☎ 0160 4 11 33 55

☎ 0176 57 66 25 68

Förderkreis Kirchenmusik St. Joseph Siegen-Weidenau e.V.

Georg Krämer

g.kraemer@kammerchor-weidenau.de

☎ 0179 9 45 06 23

Kleiderkammer St. Marien Freudenberg

Adriana Waldhardt

Kolpingsfamilie

Rudolf Diehl

☎ 0271 8 96 14

Malteser Hilfsdienst e. V.

Stadtverband Siegen, Leimbachstraße 10, 57074 Siegen
Dienststelle Südwestfalen, An der Netpfe 61, 57250 Netphen
www.malteser-siegen.de

☎ 0271 8 56 11
☎ 02738 30 78 90

Marienheim

Weidenauer Str. 28, 57078 Siegen

☎ 0271 7 75 30

Messdiener*St. Joseph, Weidenau*

Kontakt über Pfarrbüro

Hl. Kreuz, Weidenau

Kontakt über Pfarrbüro

St. Marien, Wensch

Laura Malicki

Sarah Schöttler

St. Marien, Freudenberg

Andreas Henkel

Patrick Risse

Schularbeitenhilfe Zinsbach

Zur Zinsbach 44, 57076 Siegen
montags – freitags, jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

☎ 0271 7 70 07 84

Stadtteilkonferenz Weidenau e.V.

Wolfgang Münch

☎ 0271 7 17 33

Trauercafé

jeden 1. Sonntag, 15.00 Uhr im Gemeindehaus Hl. Kreuz
Im Kalten Born 1, 57076 Siegen

60+, wir wandern, wir wandern

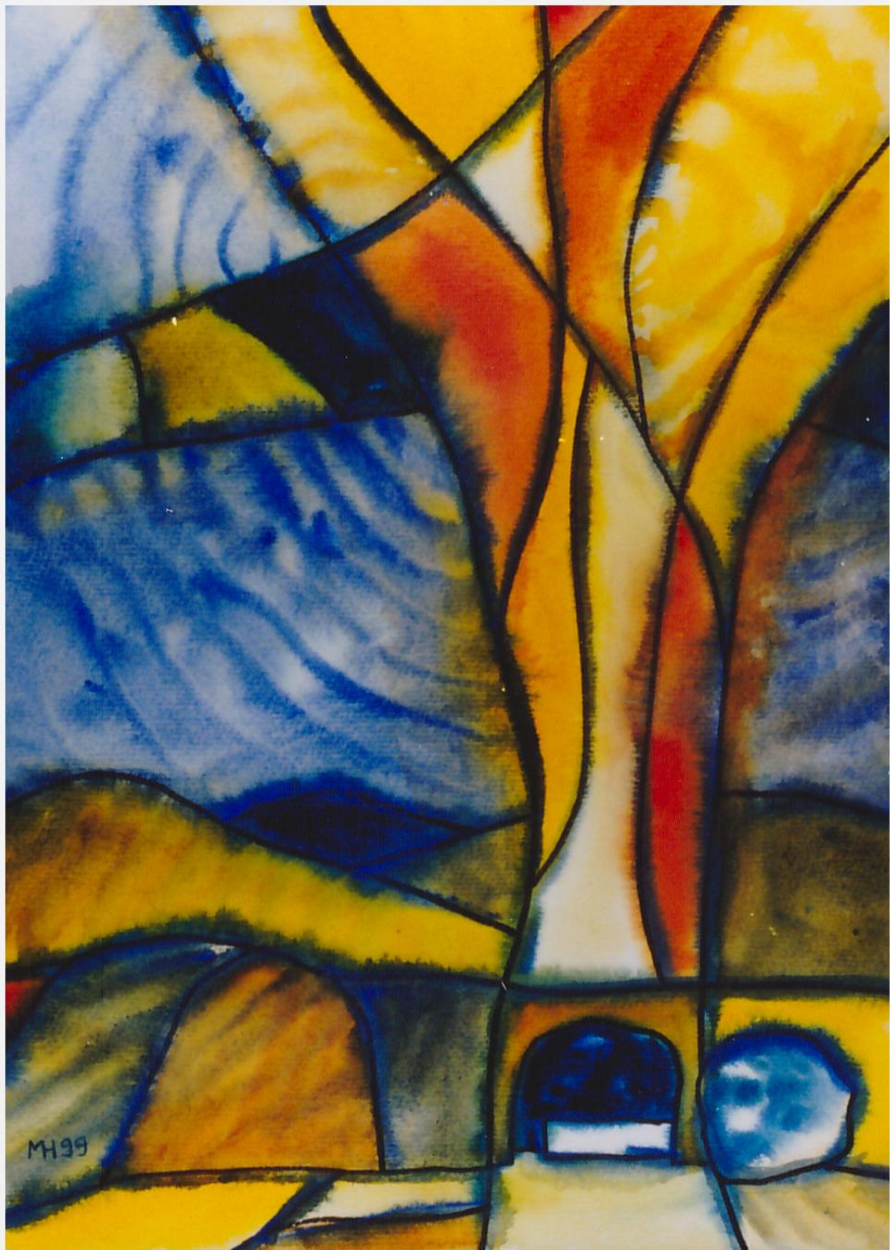
Carmen Breuer, Stormstr. 19 B, 57078 Siegen

☎ 0271 8 47 24

Für den Gebrauch der neuen Technologien

Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.

Papst Franziskus



*Bild: Manuela Steffan
In: Pfarrbriefservice.de*